

Digitale Teilhabe älterer Menschen

# Warum Kommunen jetzt handeln sollten.

Die Digitalisierung prägt unseren Alltag in nahezu allen Lebensbereichen. Für Kommunen stellt sich dabei die Aufgabe, alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen. Ältere Menschen dürfen auf diesem Weg nicht zurückgelassen werden.

## Warum sollten Kommunen ältere Bürgerinnen und Bürger aktiv in den digitalen Wandel einbeziehen?

Die aktive Einbindung älterer Menschen in den digitalen Wandel bietet Kommunen vielfältige Chancen:

**Digitale Teilhabe:** Die Förderung digitaler Souveränität ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern eine aktive und gleichberechtigte Teilhabe am kommunalen Leben.

**Digitale Bildung:** Digitalisierung wird gezielt genutzt, um den demografischen Wandel aktiv zu gestalten und den sozialen Zusammenhalt im Gemeinwesen zu stärken.

**Digitale Kompetenzen:** Digitale Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Menschen sich auch im höheren Alter in die Gesellschaft vor Ort einbringen und diese mitgestalten können.

**Inklusive Verwaltung:** Eine barrierearme und nutzerorientierte digitale Verwaltung erhöht die Lebensqualität und erleichtert den Zugang zu kommunalen Dienstleistungen für alle Generationen.

**Generationenübergreifende Bildung:** Die Förderung digitaler Kompetenzen über alle Altersgruppen hinweg sichert langfristig Innovationsfähigkeit, Teilhabe und wirtschaftliche Stärke der Kommunen.

## Digitale Kompetenzen älterer Menschen fördern – Eine Chance für Kommunen im Sinne des § 71 SGB XII

Der **§ 71 SGB XII** regelt die Pflicht der Kommunen, älteren Menschen zu ermöglichen, aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

In einer zunehmend digitalen Gesellschaft gehören auch digitale Kompetenzen unverzichtbar dazu. Indem Kommunen diese fördern, ermöglichen sie gesellschaftliche Teilhabe im Alter und machen ihre Angebote sowie Strukturen langfristig zukunftsfähig.

Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (2026).  
Altenarbeit in Kommunen: Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII. Bonn.

### Welche Handlungsoptionen hat die Kommune?

Die Förderung digitaler Kompetenzen älterer Menschen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Mit einer Mischung aus niedrigschwelligen Angeboten, Kooperationen und einer wertschätzenden Haltung kann die Kommune sicherstellen, dass niemand zurückgelassen wird – und gleichzeitig ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig stärken.

Um diese Ziele zu erreichen, stehen der Kommune insbesondere folgende Handlungsoptionen zur Verfügung:

- ◆ Niedrigschwellige Bildungs- und Beratungsangebote ausbauen.
- ◆ Peer-Learning fördern, damit ältere Menschen gemeinsam lernen.
- ◆ Kooperationen mit Bildungsträgern, Bibliotheken, Wohlfahrtsverbänden und Vereinen stärken, um Ressourcen zu bündeln und den Haushalt zu schonen.
- ◆ Für die Bedeutung digitaler Kompetenzen in allen Altersgruppen sensibilisieren.
- ◆ Mitarbeitende für die Bedürfnisse älterer Menschen qualifizieren.
- ◆ Digitale Verwaltungsangebote barrierefrei sowie nutzungsorientiert gestalten und durch analoge Hilfestellungen begleiten.

# Der DigitalPakt Alter unterstützt Kommunen!

Der DigitalPakt Alter eröffnet Kommunen zahlreiche Möglichkeiten, um den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und die Lebensqualität Älterer gezielt zu verbessern. Gemeinsam werden Herausforderungen des demografischen Wandels entwickelt.

## Das Programm "Kommune im DigitalPakt Alter"

Die Teilnahme am Programm ist für Kommunen ab 2027 möglich und bietet die Chance, sich als besonders engagierte und fortschrittliche Kommune im Bereich Digitalisierung und Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger zu positionieren.

## Das Prädikat

Ausgezeichnet werden Kommunen mit dem Prädikat „Kommune im DigitalPakt Alter“. Dieses dient als öffentlichkeitswirksames Qualitätsmerkmal und macht das Engagement für digitale Teilhabe öffentlich sichtbar.



## Die Unterstützung

Die Kommune erhält Beratung, Leitfäden und Qualifizierungsangebote für Mitarbeitende und Ehrenamtliche. Dadurch können Angebote professioneller, zielgerichteter und nachhaltiger umgesetzt werden.

## Die Vernetzung

Der DigitalPakt Alter vernetzt bundesweit alle teilnehmenden Kommunen. Austauschformate, digitale Plattformen und gemeinsame Veranstaltungen sorgen für Synergien. So lernen Kommunen voneinander, um gemeinsam mehr zu erreichen

## Das Förderprogramm

Zusätzlich steht 2027 und 2028 ein begleitendes Förderprogramm zur Verfügung, das finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen Älterer bietet.

## Weitere Informationen

[www.digitalpakt-alter.de/kommunen](http://www.digitalpakt-alter.de/kommunen)



**5 Mio.** Menschen ab 65 Jahren sind offline.<sup>1</sup>

**74%** aller Menschen ab 65 Jahren nutzen das Internet. Zum Vergleich: Vor fünf Jahren lag der Anteil bei knapp 50 %.<sup>1</sup>

**15%** der Älteren haben niemanden, der ihnen bei digitalen Fragen oder Problemen helfen kann.<sup>1</sup>

**96%** der älteren Menschen wünschen sich mehr Unterstützung bei digitalen Themen, z. B. durch verständliche Hilfsangebote gleichaltriger Menschen.<sup>1</sup>

**10%** der Offliner ab 60 Jahren fühlen sich aufgrund mangelnder Digitalkompetenz ausgegrenzt.<sup>2</sup>

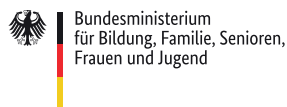
**44%** nennen Sicherheits- und Datenschutzbedenken als Grund für Nichtnutzung.<sup>2</sup>

**66%** der Menschen ab 65 Jahren verfügen über zu geringe digitale Gesundheitskompetenzen.<sup>2</sup>

#### Quellen

- 1 Bitkom Research (2026): Seniorinnen und Senioren in der digitalen Welt. Berlin.
- 2 Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2025): SIM-Studie 2024. Senior\*innen, Information, Medien. Stuttgart.

Gefördert vom:



Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. Die Initiative stärkt die gesellschaftliche Teilhabe und das Engagement Älterer in unserer digitalisierten Welt.

#### Herausgeber

DigitalPakt Alter

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

**Bildnachweis:** BAGSO/Sachs

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMBFSFJ dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung liegt bei der BAGSO.